

Klapstul verteidigt Hausbesetzung

Verein veröffentlicht anonyme Stellungnahme nach Inkrafttreten des Leihvertrags zum Alten Sportamt

VON SABINE DOLL

Bremen. Der Verein Klapstul hat sich erstmals nach der Unterzeichnung des Leihvertrages zum Alten Sportamt in einer – erneut anonymen – Stellungnahme geäußert. Klapstul hatte den Vertrag bereits Mitte September unterzeichnet, es stand noch die Unterschrift von Immobilien Bremen (IB) als Liegenschaftsverwalter der Stadt Bremen aus. Wie der WESER-KURIER berichtete, geschah dies am Montag. Der Verein, der dem linksalternativen Spektrum zugeordnet wird, hatte das Alte Sportamt in der Pauliner Marsch über zwei Jahre besetzt. In dem Gebäude veranstaltet er ein kulturelles Programm mit Konzerten, Workshops oder Tanzkursen. Finanzsenatorin Karoline Linert (Grüne) sagte zur Vertragsunterzeichnung am Montag: „Ich bin froh, dass jetzt nach langen Verhandlungen ein Leihvertrag über die weitere Nutzung des Alten Sportamts abgeschlossen ist. Man sieht, miteinander reden hilft.“

Klapstul sieht dies in seiner Stellungnahme so: „Wie viele von euch wissen, ist uns diese Entscheidung nicht leicht gefallen. Vor allem in Sachen Bebauungsplan bzw. Genehmigung der Nutzung haben wir tatsächlich nichts erreicht, auf Vertragsebene mit der Immobilien Bremen jedoch relativ viel. Es ist also ein Kompromiss.“ Die Besetzung des Alten Sportamts habe gezeigt, dass Hausbesetzungen zum einen erfolgreich sein könnten und zum anderen, dass es eine gewisse Akzeptanz in der Öffentlichkeit für diese Aktionsform gebe. Darauf solle aufgebaut werden.

Der Verein mache in diesem Zusammenhang deutlich: „Hausbesetzungen sind für uns nicht nur ein legitimes Mittel, um sich Räume anzueignen, sondern auch absolut notwendig. Wir solidarisieren uns mit allen besetzten Räumen, die für eine emanzipatorische Gesellschaft kämpfen und sich der kapitalistischen Verwertungslogik entgegenstellen“, heißt es weiter. Linke Räume seien ein wichtiger Bestandteil einer Gegenkultur, die dem europaweit stattfindenden Rechtsruck offen entgegenzutreten würden.

„Selbstverständlich findet der Senat nicht, dass Hausbesetzung ein legitimes Mittel ist“, entgegnet die Sprecherin der Finanzbehörde, Ulrike Bendrat, den Äußerungen von



Der Verein Klapstul kann das Alte Sportamt von 1. April bis 31. Oktober jedes Jahr für Veranstaltungen nutzen.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Klapstul. „Da gehen die Haltungen des Vereins und des Senats auseinander.“ Unterschiedliche Positionen habe es auch bei der Nutzung des Alten Sportamts gegeben: Klapstul habe die Immobilie einen Monat früher sowie einen Monat länger nutzen wollen, das sei aber aufgrund des Zustands des Gebäudes sowie der Lage im Hochwasser-

schutzgebiet nicht möglich gewesen. Der Leihvertrag sieht eine aktive Nutzung des Gebäudes vom 1. April bis 31. Oktober in jedem Jahr vor. Eine Miete entfalle wegen des Gebäudezustands, Veranstaltungen dürfen mit maximal 199 Besuchern stattfinden.

Vor der Vertragsunterzeichnung durch IB hatte es massive Kritik, unter anderem von

der CDU, gegeben. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Thomas vom Bruch, betonte: „Dass die Stadt Besetzern einen unbefristeten und mietfreien Vertrag anbietet, signalisiert: Offenkundig siegt die Dreistigkeit und nicht der Rechtsstaat.“ Aus politischer Opportunität sei die Behörde eingeknickt.

STADTUMSCHAU

Die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen tagt am Mittwoch, 27. September, um 16 Uhr in der Bremischen Bürgerschaft, Raum 2, Am Markt 20. Die Sitzung ist öffentlich.

Um die Landschaft und Pflanzenwelt der Kanarischen Inseln geht es bei einem Vortrag von Professor Karl Dörffling, Universität Hamburg am Donnerstag, 28. September. Er spricht um 19 Uhr in der Botanika, Deliusweg 40. Der Eintritt ist frei.

Um „Digitalisierungsstrategien bei Werder Bremen“ geht es beim Stammtisch Bremen Ddigitalmedia am Donnerstag, 28. September. Er beginnt um 18 Uhr in der Hafnbrise, Schuppen 1, Konsul-Smidt-Straße 20. Als Gast hat sich Michael Rudolph, Pressesprecher Werder Bremen, angekündigt.

Die Gruppe Terre des Hommes Bremen veranstaltet im Marienzimmer der Kirche Unser Lieben Frauen am Liebfrauenkirchhof einen Bücherflohmarkt zugunsten der Kinder in Hungergebieten Afrikas. Die Termine sind am Freitag, 29. September, von 13 bis 18 Uhr und Sonnabend, 30. September, Sonntag, 1. Oktober und Montag, 2. Oktober jeweils von 10 bis 18 Uhr. Informationen unter www.tdh-ag.de/bremen.

Der nächste Termin des Gesprächskreises „Anonyme Insolvenzler“ ist am Donnerstag, 5. Oktober, um Uhr in der St. Markus-Gemeinde, Arsterdamm 12-18. Anmeldungen unter https://www.team-u.de/schnelle_hilfe/anmeldung_gk. Die „Fuck-Up-Night“ der Anonymen Insolvenzler gibt es am Dienstag, 17. Oktober, um 18.30 Uhr in der Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112/116. Der Eintritt ist frei, die Platzzahl ist begrenzt. Anmeldungen unter ticket@schwankhalle.de mit Betreff FUN2017 oder unter Telefon 5208070.

Am Tag der Deutschen Einheit (Dienstag, 3. Oktober) werden die Rest- und Bioabfallsammlung und die Sammlung von Papier/Gelber Sack nicht durchgeführt. Der Abfuhrtermin wird am Sonnabend, 7. Oktober, nachgeholt. Ersatztermine stehen im Abfallkalender.

Das Bürgerbüro im Amt für Straßen und Verkehr (ASV) ist am 2. Oktober nicht besetzt. Anträge können über das Internet (www.asv.bremen.de), per Mail (Buergerbuerou@asv.bremen.de) oder per Post gestellt werden.